

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1941

16.5.1941 (No. 113)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Kaiserhof, Waldstr. 28, Fernsprecher 7355 u. 7356, nachts 7499. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Waldstraße 28, Postfachkonto Karlsruhe 19800. Telegrammadresse: Badische Presse, Karlsruhe. - Beitragsausgabe: Stadt und Provinz, Band 500 Ausgabestellen in Stadt und Land, Geschäftsstellen in Regl. Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Wiederabgabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unbeslangt überlieferte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung, Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Süddeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der „W.-Sonntagspost“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. Ausw. Bezugspreis durch Boten 1,70 RM. Einsch. 17,7 Pfg. Verlagspreis: 24,6 Pfennig. Postgebühren: 2,06 RM. Einschließlich 24,6 Pfennig. Postgebühren: 2,06 RM. Bei der Post abgeholt 1,70 RM. Monatsauf den Monats-Listen. - Anzeigenpreis: 3 St. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 Pfg. Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Mengenablässen nach Nachschlag Nr. B.

Die Länderbrücke nach Indien wankt

England und der Freiheitskampf des Irak - Blutiger Aufstand in Hadramaut entbrannt Die Aufstandsbewegung in Palästina, Transjordanien und Afghanistan

Berlin, 16. Mai. Die Ziele Englands im Irak sind nach der letzten Unterhausdebatte klar: London duldet im Irak, dem Brückenkopf zwischen seinen nahöstlichen und seinen indischen Besitzungen und dem Veldand, keine Regierung, die nicht nach Englands Pfeife tanzt. Sowohl Indienminister Amery wie Außenminister Eden stellten es als das Ziel der „Aktion“ hin, die Regierung Raschid el Kailani zu vertreiben und den aus dem Land geflohenen früheren Regenten zurück zu bringen. Wir haben Raschid Ali und seine Clique gewarnt, ihr Spiel aufzugeben, das sie in der vergeblichen Hoffnung auf eine rechtzeitige deutsche Hilfe unternommen hatten. Wir haben das gefährliche Geschwür gerade noch im letzten Augenblick befeuert.

Daß aber die Politik der Regierung Kailani sich in voller Übereinstimmung mit dem Urteil des irakischen Volkes befindet, beweist die Geschichte des irakischen Freiheitskampfes. Schon als England 1919 das Mandat über den Irak angeordnet hatte, wehrte sich das irakische Volk in einem sieben, sechs Monate dauernden Kleinkrieg und zwang schließlich die Engländer zum Nachgeben. England mußte nach und nach immer mehr von seinen Mandatsansprüchen abtreten, bis Irak 1930 über die volle Souveränität verfügte. Im Jahre 1930 gelang es nämlich dem König Feisal, dank der großen Autorität, die er bei allen Schichten der Bevölkerung genoss, von London die Anerkennung des Irak als unabhängiger Staat zu erlangen. Damit verlor England die juristische Grundlage für seine Politik der Bevormundung, die ihm bis dahin durch das Völkerbundsmandat über den Irak gegeben war. Es mußte dem Irak auch die Wehrhaftigkeit zugesprochen und konnte nur durch einen Freundschaftsvertrag militärische Zugeständnisse erhalten, die jedoch die Handlungsfreiheit des jungen Staates in keiner Weise einschränkten.

Feisal und sein Sohn König Ghazi strebten danach, auch noch die letzten Zugeständnisse an England zu befeitigen. Beide Monarchen fielen kurz hintereinander dem Secret Service zum Opfer. 1937 übernahm der englandfreundliche

Emir Abdul Mahid die Regentschaft für den heute sechs Jahre alten König Feisal II. Als der Regent kürzlich von den nationalarabischen Führern gestürzt wurde, stand es fest, daß Churchill alles daran setzen werde, um mit allen Mitteln den Irak in englische Gewalt zu bekommen.

Denn es geht den Briten im Irak um eine entscheidende Machtposition. Sie gibt ihnen ja die Führung von ein paar Millionen irakischen Arabern! Der britische Plutokrat denkt an die Ölgruben von Mossul und sieht die Länderbrücke nach Indien gefährdet. Die einzige Eisenbahn, auf der heute noch Ägypten vom Mittelmeer zum Persischen Golf rollen, ist die Bagdad-Bahn mit ihrem Endpunkt in dem Hafen Basra. Als Knotenpunkt des Weltluftverkehrs hat die irakische Hauptstadt Bagdad im Nahen Osten überhaupt kein Gegenstück. Vor dem Krieg berührten nicht weniger als sechs internationale europäisch-asiatische Fluglinien Bagdad und außerdem wurde es von Kairo, Palästina und Cypern aus täglich angefliegen. Es liefen dort zahllose Verkehrsströme wie durch einen Ring geföhrt zusammen. England konnte sie dort nach Belieben durchschneiden oder wieder knüpfen. Die Engländer sehen im Irak aber auch eine Flanke der Landstraße, die als Reserveverbindung zwischen dem Roten Meer und dem Mittelmeer für den Fall in Frage kommt, daß der Suezkanal ausfällt. Auf jeden Fall schätzen die Engländer die geographische Schlüsselrolle des Irak noch höher ein, als die Bedeutung des Landes als Ölproduzent. In London hat man bis zuletzt noch die Hoffnung geäußert, durch Anwendung der rohen Gewalt bald wieder Herr im Irak zu werden. Aber mittlerweile ist die irakische Sache in wachsendem Maße zur Sache des gesamten Arabiens geworden. Es fehlt deshalb in London auch nicht an düsteren Befürchtungen, daß Arabien, zu dessen Vorkämpfer der Irak geworden ist, einer der Schauplätze sein werde, auf dem sich der Untergang des britischen Weltreiches vollziehen wird.

Hestige Kämpfe um Sollum

A-Boot versenkte 26 000 BNT - Erfolgreiche Angriffe auf Malta und Kreta Der heutige Wehrmachtsbericht

Berlin, 16. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot meldet als Gesamterfolg seiner Kampfstätigkeit die Versenkung von 26 000 BNT. Davon wurden 18 000 BNT schon bekanntgegeben.

Die Luftwaffe vernichtete im Seegebiet um England zwei Schiffe mit zusammen 5000 BNT, und beschädigte ein weiteres Schiff im Dod durch Vortreffler schweren Kalibers.

Kampf- und Jagdflugzeuge griffen bei Tag und Nacht mehrere britische Flugplätze an und zerstörten eine Anzahl feindlicher Flugzeuge am Boden. Weitere erfolgreiche Luftangriffe richteten sich in der letzten Nacht gegen Hafensysteme in Schottland und Südenland.

In Nordafrika wiesen italienische Verbände des Afrika-Korps bei Tobruk einen Angriff des Feindes ab. Unter Einsatz zahlreicher Panzer stießen härtere britische Kräfte auf Fort Capuzzo und Sollum vor und drangen mit Teilen in Sollum ein. Der Feind hatte hierbei starke Verluste. Eine Anzahl Gefangener wurde eingebracht. Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen erfolgreich in die Kämpfe bei Tobruk und Sollum ein.

Im Mittelmeerraum belegten Verbände der deutschen Luftwaffe in mehrmaligen Angriffen den Flugplatz Lucca auf der Insel Malta mit Brand- und Sprengbomben, die Großfeuer und mehrere Explosionen hervorriefen. Auf der Insel Kreta wurden Kasernenanlagen des Feindes in Brand geworfen und auf einem Flugplatz drei Flugzeuge am Boden vernichtet. Im Seegebiet um Kreta erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombenvortreffler auf drei großen Handelschiffen.

Bei dem Versuch, im Laufe des Tages in die Dentsche Bucht und in die besetzten Gebiete einzufliegen, verlor der Feind insgesamt fünf Flugzeuge.

In der letzten Nacht slog der Feind mit stärkeren Kräften nach Nord- und Nordwestdeutschland ein und griff u. a. Hannover an. Einzelne Flugzeuge gelangten bis Berlin. Neunwertige militärische oder wehrwirtschaftliche Schäden sind nirgends entstanden. Es gab einige Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Drei der angreifenden britischen Flugzeuge wurden abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 16. Mai. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt u. a. bekannt:

In der Nacht zum 15. Mai haben italienische und deutsche Luftverbände wichtige Ziele und Flugplätze und Flottenstützpunkte Malτας mit schickbarem Erfolg angegriffen. Im Laufe des Tages wurden die Angriffe von deutschen Einheiten wiederholt. Im Kampf mit feindlichen Jägern wurde eine Hurricane abgeschossen.

In Nordafrika sind Kämpfe in der Gegend von Sollum im Gange. Von italienischen Jägern begleitete Seeluftverbände haben im Abschnitt von Sollum feindliche Stellungen bombardiert. Weitere italienische und deutsche Verbände haben Tobruk bombardiert, wobei eine Flakbatterie und die Wasserfiltrieranlagen voll getroffen und weitansgedehnte Brände verursacht wurden.

Am östlichen Mittelmeer haben unsere Flugzeuge Flugplätze und Bahnanlagen auf Cypern bombardiert. Feindliche Flugzeuge haben einige Bomben auf Rhodos abgeworfen, ohne weder Opfer noch Schäden zu verursachen.

In Ostafrika geht der heldenhafte Widerstand unserer Truppen um Amba Alagi weiter, der in der Geschichte als ein erneutes Sinnbild der Tapferkeit und des Ruhmes der italienischen Soldaten bleiben wird. Unsere Garnison von allen Seiten durch starke Verbände angegriffen, kämpft unter heftigem Artilleriefeuer und Bombenabwürfen des Feindes mit bewährtem Mut weiter und fügt dem Angreifer starke Verluste zu.

Immer wieder Truppen nach Singapur

Tg. Stockholm, 16. Mai. Wie das englische Kriegsministerium mitteilt, sind weitere erhebliche Verstärkungen britischer Streitkräfte in Singapur eingetroffen und zwar Infanterie, Artillerie sowie Luftwaffen- und Flotteneinheiten. Amtlich wurde hinzugefügt, daß eine Militärkommission der Fönning-Regierung der Ausbohung beigewohnt habe.

Blutige Vertreibung der Briten aus Hadramaut

Die englischen Agenten flüchten nach Aden - Alle besetzten Stellen binnen 48 Stunden zu räumen!

EH. Rom, 16. Mai. Wie aus Damaskus verlautet, sind zahlreiche von den Stammeshäuptlingen des Hadramaut an die Bagdader Regierung gerichtete Sympathiegramme von den britischen Behörden abgefangen worden. Die Bevölkerung habe daraufhin das englische Postamt angegriffen, verwüstet und alle Beamten - zwei Engländer und 14 Jnder - niedergemacht. Dies war das Zeichen zur offenen Empörung des Humun-Stammes, dessen Bewaffnete die östliche Grenze des Jemen überschreiten, um sich dem Meer des Jnan Djabias anzuschließen. Aus allen wichtigen Orten des Hadramaut sind die englischen Beamten der Protektoratsregierung eilig nach Aden geflohen. Viele von ihnen wurden jedoch von den aufständischen Behörden gefaßt und getötet. Wie gemeldet wird, ist der Sultan von Sid Schir und Soquatra auf dem Luftwege geflohen und man vermutet, daß er sich in Aden unter dem Schutz der Engländer geflüchtet hat. Sein Haushofmeister, ein Jude aus Aden, der im Dienste des Secret Service stand, wurde zusammen mit einem englischen Piloten erschlagen, als er versuchte, in einem Flugzeug zu entkommen. Der bekannte englische Agent Ingram hat über dem Hadramaut Flugblätter abwerfen lassen, in denen behauptet wird, die Engländer hätten im Irak die Oberhand gewonnen, Raschid el Kailani sei aus Bagdad geflohen, das irakische Heer habe mit den Engländern gemeinsame Sache gemacht und bereite sich zum Kampf gegen die Achsenmächte vor. Die Muselmanen, auch Indiens, hätten eine Solidaritätserklärung für England abgegeben. Da diese Lügenmeldungen keinen Eindruck auf die Bevölkerung machten, kündigte Ingram rüchichtslos die Bombardierung der Wohnstätten an. Aber auch diese Drohung verfehlte ihre Wirkung. Unter dem Vorhitz des Scheichs ist in Hadramaut ein Exekutivausschuß gebildet worden, der die Regierung in Aden auffordert, innerhalb 48 Stunden alle von den Engländern besetzten Stellen von diesen räumen zu lassen. In einem Aufruf an die Bevölkerung wird der „Heilige Krieg“ gegen die Engländer verkündet. Die neue Empörung umfaßt das gesamte Land und hat in britischen Kreisen lebhaftes Beunruhigung hervorgerufen.

Saudi-Arabien dementiert englische Lügen

Ankara, 16. Mai. Der sandi-arabische Gesandte in Kairo dementiert entschieden die von der englischen Propaganda verbreiteten Gerüchte, daß sandische Truppen an der Grenze zu Jaman in Menge gezogen worden seien in der Absicht, eine Aktion gegen den Irak zu unternehmen. Der Gesandte erklärte, daß es sich ausschließlich um Vorichtsmaßnahmen der sandischen Regierung handele, um die eigenen Grenzen zu schützen.

Von zuständiger Stelle in Bagdad verlautet, daß der irakische Finanzminister Schüddin nach Saudi-

Arabien gereist sei. Schüddin ist von seiner Regierung mit einer Sondermission bei König Ibn Saud betraut worden und begleitet von mehreren hohen Offizieren, im Flugzeug nach dem Hedhas abgeflogen.

Afghanistan zur Unterstützung des Irak entschlossen

Reizut, 16. Mai. Der Rundfunksender Bagdad teilt mit: Nachdem das afghanische Volk von seiner Regierung verlangt hat, der irakischen Regierung zu Hilfe zu kommen, hat die afghanische Regierung an den britischen Gesandten das Ersuchen gerichtet, bei seiner Regierung einen Schritt zu unternehmen, um den Konflikt zwischen England und dem Irak beizulegen. Andernfalls müsse damit gerechnet werden, daß es zu einer allgemeinen Erhebung in allen arabischen Ländern komme.

Aufstandsbewegung in Palästina und Transjordanien

EH. Rom, 16. Mai. Nachrichten aus verschiedenen Quellen bestätigen, daß in zahlreichen Orten Palästinas eine Aufstandsbewegung im Gange ist. Raids Ankara melden, daß die englischen Truppen in großer Eile befeitigte Stellungen anlegen. Die irakischen Staatsangehörigen in Palästina und alle Araber des Landes, die den Sidra, die charakteristische Kopfschleife des Irak tragen, wurden von den Engländern verhaftet und in Konzentrationslager gesperrt. Auch aus Annam (Transjordanien) kommen Nachrichten über eine Zuspitzung der inneren Lage infolge des Gegenstandes zwischen Freunden und Feinden Englands. Letztere, geführt vom Sohn des Emir Abdulah, Talat, kämpfen dagegen an, daß alle Posten des Landes von den Anhängern des Emir besetzt sind, die sich auf englische Agenten stützen. Vor dem Palast des Emir kam es zu einer Kundgebung, gegen die die Polizei wenig unternehmen konnte, da sich Talat selbst unter den Demonstranten befand.

Sogar der USA-Gesandte gegen die Terrorakte der Bombardierung von Irak-Städten

eh. Rom, 16. Mai. Die letzten Bombenangriffe auf irakische Städte sind so grausam durchgeführt worden, daß sogar der amerikanische Gesandte in Bagdad darüber seiner Regierung einen Bericht schickte und darin erklärte, daß die Bombardierung der irakischen Städte Terrorakte seien, die gegen die Gesetze der Menschlichkeit verstoßen, die die Engländer zu respektieren behaupten.

erfolg!
el
ffilm
ie
nd
HME,
LOT
nalt
schau
Uhr
Prais
ater
vitrol
ater
1.00 Uhr
ert
Klavier
30 Uhr
na
z
saal
art
her
artlett
Stud.)
u. b.
er me
charfe
rfticht,
astliche
es be
hoch
tel wie
mal
Wäsche
en mit
Des
it Buro

„Erinnerungen an Oesterreichs Weg“

Aus den Aufzeichnungen von Dr. Anton Hintelen

Unter dem Titel „Erinnerungen an Oesterreichs Weg...“ hat der frühere österreichische Botschafter...

Hintelen, früher Landeshaupmann in der Steiermark, gehörte der Regierung Dollfuß, die am 20. Mai 1932 gebildet worden war, als Unterrichtsminister an und war im Frühjahr 1933, als der Nationalsozialismus im Reich zur Macht gekommen war, von den Nationalsozialisten in Oesterreich für die Uebernahme des Kanzleramtes ausersehen.

Auch als Gesandter in Rom war Hintelen mit Habicht in Verbindung geblieben und hatte sich in Dvieto und Cevoita-vecchia, trotz der damit verbundenen Gefahren, zweimal mit ihm getroffen. Die Gefahr war deshalb auch groß, weil die Wiener Regierung in Vespredungen mit Rom weberholt den Weg über die Gesandtschaft mied und weil Unterstaatssekretär Eulich und der Presseattaché der italienischen Botschaft in Wien, Morreale, merkbar dazu neigten, die von Dr. Dollfuß mit seiner Annäherung an Italien verfolgten Ziele zu fördern.

Der Versuch, die österreichische Regierung zu Fall zu bringen, wurde am 25. Juli 1934 unternommen. Nach Hintelens Aufzeichnungen sollte eine Hauptgruppe, auf Lastwagen, uniformiert und bewaffnet wie eine Abteilung des Bundesheeres, während einer Kabinettsitzung überfälligartig ins Bundeskanzleramt eindringen, das Amt besetzen, die Regierungsmitglieder festnehmen und mit Hilfe Dr. Hintelens eine Kabinettsumbildung erzwingen.

Ueber die Kanzlerschaft Schuschnigg schreibt Hintelen: „Ich bin nicht berufen, Chronist der Zeit nach dem 25. Juli 1934 zu werden. Denn dieser Tag hat mein öffentliches Wirken beendet und mich meiner Freiheit beraubt...“

Wiflungener Angriff auf deutsche Minenräumboote

Berlin, 16. Mai. Im Kanalgebiet hat ein britischer Bomber zwei kleine Minenräumboote der deutschen Kriegsmarine mehrfach angegriffen versucht. Nachdem der erste Angriff abgeblieben war, wehrten die Minenräumboote mit ihren Bordwaffen auch einen zweiten Angriff mit Erfolg ab.

Londoner Aufmarschplan für Syrien ist fertig

Gemeinsame englisch-amerikanische Aktion gegen die Besitzungen Frankreichs geplant

Tg. Stockholm, 15. Mai. Die Abdeckung der englischen Absichten gegenüber Syrien hat für den Augenblick alle anderen Interessen in England zurückgedrängt. Das Ziel ist, gegen bestimmte Ueberlieferungen Frankreichs vorzugehen, jedoch in der Hoffnung, einen direkten Konflikt mit Frankreich vermeiden zu können.

Wenn es dafür noch eines Beweises bedurft hätte, so ist er durch gewisse amerikanische Äußerungen gegeben, in denen die Ver. Staaten in ziemlich ungeschwinder Weise ihre Absichten auf das französische Afrika an der Atlantikküste geltend machen, mit der Erklärung, daß eine Entscheidung Frankreichs zugunsten einer Zusammenarbeit mit Deutschland die Sicherheitsvorbedingungen der westlichen Hemisphäre in diesen afrikanischen Gebieten verletzen müßte.

Was Syrien betrifft, so legt heute die englische Presse schlagartig mit einem Chor wilder Drohungen und Forderungen los. Die „Times“ und der „Daily Telegraph“ er-

klären, daß Frankreich die Sicherheit der britischen Verteidigung in Mittelost verlate, ein Vorwurf, der eskalierend aus dem Munde einer Nacht Klingt, die das französische Volk in Flandern verraten hat. Die beiden Blätter fordern gemeinsam mit der gesamten anderen englischen Presse, schärfstes, raschestes und rücksichtsloses Vorgehen. „Daily Express“ meint: „Admiral Darlan ist gewarnt und muß die Folgen für alles, was sich ereignen sollte, tragen.“

Roosevelts Kriegs-Versuchsballone „sehr enttäuschend“

Rüstungsdictator Knudsen droht wegen des Produktionsrückgangs mit Rücktritt

Stockholm, 16. Mai. Die von Präsident Roosevelt entfachte Agitationswelle hat nicht den erwarteten Erfolg erzielt. New York Post hat offen und etwas resigniert geäußert: „Die letzten Versuche, die öffentliche Meinung für eine gesteigerte und raschere Englandhilfe zu gewinnen, sind sehr enttäuschend gewesen.“

Nun kommt eine neue Meldung aus Washington, die beweist, daß die Vereinigten Staaten nicht nur kriegspropagandistisch, sondern auch rüstungstechnisch noch lange nicht so weit sind, wie Roosevelt dies hinfiekt. Während nämlich Roosevelt und seine Minister mit dem Munde die amerikanische Rüstungsproduktion im 24-Stundentag und in der 7-Tage-Weche laufen lassen, sieht sich der Leiter des Bundes-Produktionsamtes, der angehende Rüstungsdictator Knudsen, gezwungen, mit dem Rücktritt zu drohen. Nicht nur wegen forgesetzter Streiks, sondern auch weil wichtige Werke wegen ungenügender organisierter Rohstoffzufuhr immer wieder zur Kurzarbeit übergehen oder ihre Arbeiter oft tagelang beschäftigungslos lassen müssen, erleidet die Erzeugung fortgesetzt Demünnungen.

Belain ruft Frankreich zu treuer Gefolgschaft auf

Bg. Genf, 16. Mai. Der französische Staatschef, Marschall Petain, hat im Rundfunk eine kurze Ansprache an die französische Bevölkerung gehalten, die sich auf die deutsch-französischen Verhandlungen bezieht. Die Ansprache lautete: „Franzosen, Ihr habt erfahren, daß Admiral Darlan sich fürzlich in Deutschland mit dem Reichskanzler Hitler getroffen hat. Ich hatte diese Zusammenkunft beglückt. Diese neue Unterredung erlaubt uns, die französische Zukunft zu klären und die begonnenen Verhandlungen mit der deutschen Regierung fortzuführen.“

Wichy blickt nach Syrien

Bg. Genf, 16. Mai. Mit einem Schlage steht Syrien wieder im Mittelpunkt der Ereignisse, für die politischen Beobachter und maßgebenden französischen Stellen in Wichy. Durch Meldungen aus Beirut und Damaskus ist nun die französische Regierung davon unterrichtet, daß die englischen Absichten um Syrien in ein akutes Stadium getreten sind. Hierbei wird von französischer Seite daran erinnert, daß schon vor Monaten, als die Engländer ihre ersten Syrienpläne laut werden ließen, das Thema von einer „deutschen Durchdringung Syriens“ als Vorwand benutzt wurde. Sowohl hat der französische Großkommissar Deun als auch General Bengand als Chef der französischen Empire-Streitkräfte darauf hingewiesen, daß man in Wichy eine energiegelade Haltung zeigen müsse, um an Ort und Stelle eine scharfe Unterbindung der englischen und der de-Gaulle-Agitation in Syrien zu ermöglichen.

unhaltbar und er könne seinen Posten nicht mehr länger ausfüllen, wenn eine andere Stelle ernannt würde, darüber zu entscheiden, welche Rüstungsteile zuerst hergestellt und welche Aufträge zurückgestellt werden müssen. Man wirft dem Präsidenten vor, daß er keine Männer mit umfassender Autorität neben sich dulden und alles sozusagen selbst diktatorisch entscheiden wolle. Infolgedessen ist der Anlauf der Rüstungsindustrie auf der ganzen Linie gestemmt.

Hull bleibt die Antwort auf Fragen nach dem Roten Meer und den Azoren schuldig

Lissabon, 16. Mai. Auf der Pressekonferenz des Staatsdepartements wurde Außenminister Hull mit Anfragen über die Proklamation des Roten Meeres zur Kriegszone durch das Reich bombardiert. Roosevelt hatte bekanntlich die Sperrzone des Roten Meeres bis zum Eingang in den Kanal von Suez fürzlich aufgehoben. Er hatte, wie er sich ausdrückte, den Kopf aus dem Roten Meer herausgehoben. Alle Welt fragt jetzt: Wird er die Rialde wieder aufrollen, oder wird er es amerikanischen Schiffen gelassen, in die gefährliche Kriegszone trotz der deutschen Warnung zu fahren? Hull wandte sich hin und her und lehnte schließlich eine Stellungnahme ab, weil die Regierung noch nicht im Besitz offizieller Unterlagen sei.

Ferner interessierten sich die Vertreter der Presse vor allem für die Azoren und stellten die Frage, ob die U.S.A.-Regierung in der Truppenverfärbung, die Portugal nach den Azoren geschickt habe, eine Bedrohung der amerikanischen Interessen sehe. Hull antwortete überaus gereizt, er halte die Frage für außerordentlich deplaciert.

die man gegen Syrien unternehmen werde mehr als energisch sein werden.“

Offiziell wurde in Wichy noch keine Verlautbarung ausgegeben. Admiral Darlan, der nach Paris aufgebrochen war, soll wieder nach Wichy zurückgekehrt sein, wo anhaltend Regierungsberatungen stattfinden. Es geht für Frankreich um ein ganz entscheidendes Problem.

„Fahrbare Städte“, Englands neuestes Luftschloß

Boston, 16. Mai. Nach den Berichten amerikanischer Korrespondenten in London trägt man sich mit dem Gedanken, „fahrbare Städte“ zu organisieren, die aus Wohnwagen bestehen und deren Aufgabe es sein soll, die obdachlos gewordene Bevölkerung einer besonders schwer angegriffenen Stadt zunächst einmal provisorisch unterzubringen. Dieser Plan werde in England hauptsächlich deswegen diskutiert, weil es infolge des Ausmaßes der deutschen Luftangriffe einfach nicht mehr möglich sei, die Obdachlosen in Häusern oder Barackenlagern aufzunehmen. Man will einen Fettsparat derartiger Wohnwagen bereitstellen und ihn dann sehr dorthin dirigieren, wo ein Bezirk von einem Angriff besonders schwer getroffen worden ist. Wegen diesen Plan wird allerdings von anderer Seite wieder eingewandt, daß es an geeigneten Wagen hierfür vollkommen fehlt und daß es auch unüblich ist, sie in verhältnismäßig kurzer Zeit zu beschaffen.

W-B-Nachrichtendienst

Generalgouverneur Dr. Frank hat die Schaffung einer „Deutschen Gemeinschaft im Generalgouvernement“ verfügt, durch die alle im Generalgouvernement lebenden Deutschen durch den Reichsleiter Generalgouverneur der W-B-N, politisch und weltanschaulich betreut werden. Am Donnerstagvormittag hat der 150 000 k Reichliche Arbeiter seine Heimat verlassen, um in Deutschland sein Brot zu verdienen. Dieses Ereignis fand am Bahnhof in Brest, von wo der belgische Arbeiter ins Reich abfuhr, eine kleine Feier statt, bei der dem 150 000 k Arbeiter eine goldene Uhr zum Geschenk überreicht wurde. Nach der Statistik für das erste Quartal 1941 ist der Anteil Englands an Schiffszugang im Hafen von Brest von Juni bis Dezember 1940 im ersten Vierteljahr 1940 auf namhafte 72 177 BRT, und im Hafen von Santos von 260 348 BRT, auf 37 190 BRT, zurückgegangen. Am 15. Mai 1941 ist die am 7. Juni 1889 in Schmalphof geborene Babette Harter, geb. Wuth, hingerichtet worden. Sie war eine vielfach verheiratete Verbrechenin und hat im Dezember 1940 drei landwirtschaftliche Anwesen in Brand gesetzt. Zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und Erzeugnisse fielen den Flammen zum Opfer. Am 15. Mai 1941 ist der vom Sondergericht Darmstadt zum Tode verurteilte 38 Jahre alte Alfred Sonnenberg aus Mainz hingerichtet worden. Sonnenberg war ein mehrfach verurteilter bündischer Mörder; er hat eine deutsche Arbeiterin unter Ausnutzung der Herbartstellung zu ermorden versucht. Am 15. Mai 1941 ist die Mutter des norwegischen Führers Quisling, Frau Anna Quisling, am Dienstag in Oslo gestorben. Sie kamme aus einer alten angesehenen norwegischen Familie. Verlag und Druck: Badische Presse, Gesamtverlag und Verlag GmbH, Badischer Verlag, Hauptverlag: Dr. Carl Gelpke, Speyer in Karlsruhe.

Frankreich löst Judenfrage nach deutschem Muster

Schrittweise Entjudung der Wirtschaft - 500 Auslandsjuden ins Konzentrationslager

Bern, 16. Mai. Der mit der Regelung des Judenproblems beauftragte Dr. Blanke, der mit den Militärbehörden der besetzten Zone Frankreichs verhandelt, gab zu der Ausschließung der Juden aus beinahe allen Unternehmungen Erklärungen ab. Darin heißt es unter anderem: „Es handelt sich um die Bildung eines Blocks gegen die Juden auf wirtschaftlichem Gebiet. Alle Maßnahmen erfolgen schrittweise. Die am letzten Freitag veröffentlichte Liste wird je nach Bedarf erweitert werden. Bis heute wurden hinsichtlich des in jüdischen Händen befindlichen Privatvermögens keine Erhebungen vorgenommen. Auch das aus den jüdischen Geschäften kommende Einkommen soll ihnen zu. In Zukunft werden sie nur noch die für den Lebensunterhalt notwendigen Gelder erhalten. Ueber diesen Punkt wird in Kürze eine Ergänzung zu den bereits erlassenen Verfügungen erlassen werden.“

Dr. Blanke dementierte hierauf die Meldungen, nach denen 20 vom Hundert der jüdischen Geschäftsbeteiligung in den Händen der Juden verbleiben können. Er schloß mit der Erklärung, daß in Zukunft das deutsche Judenengesetz und das französische Parallelegesetz vom 8. Oktober 1940 Hand in Hand gehen werden. Gegenwärtig müsse die Anwendung des Gesetzes

vom 8. Oktober 1940 auf das unbefetzte Gebiet geprüft werden. Beim Friedensschluß werde sich ein weiteres Problem stellen: die Regelung der Judenfrage auf europäischem Boden durch die Emigration aller Juden.

In Anwendung des Gesetzes vom 8. Oktober 1940 hat die französische Polizei am Mittwoch zum erstenmal ausländische Juden, die in der Hauptstadt aus Polen, der Tschechoslowakei und dem ehemaligen Oesterreich stammten, aufgegriffen. Gegen 7 Uhr wurden an verschiedenen Sammelplätzen 500 Juden zusammengeführt, die bald darauf zum Bahnhof überführt wurden. Jeder Jude war von einem Mitglied seiner Familie begleitet, das den Befehl erhielt, das unentbehrliche Gepäck herbeizuschaffen, das aus zwei Decken, einem Bettuch, Leibwäsche, einem Vestel, einem Trinkglas, Toilettegegenständen sowie den Lebensmittelkarten und Lebensmitteln für einen Tag bestand. Vom Bahnhof aus wurden fünf Züge im Abstand von einer Stunde gegen Mittag den Bahnhof, um die Juden in der Gegend von Orleans in Konzentrationslager zu schaffen, von wo aus sie Arbeiten von öffentlichem Nutzen verrichten werden.

Bereits 18 englische Hilfskreuzer versenkt

Darunter drei über 20 000 und acht von 15-20 000 BRZ. - Eine Schicksalsfrage für das Geleitzwesen

Berlin, 16. Mai. Mit der Versenkung eines 20 000 BRZ großen Hilfskreuzers durch ein deutsches U-Boot hat die englische Kriegsmarine den vierten Hilfskreuzer innerhalb von zwei Monaten eingebüßt. Bisher hat die britische Admiralität einen Gesamtverlust von 17 Hilfskreuzern seit Kriegsbeginn zugegeben. Es findet sich aber z. B. in dieser Verlustliste nicht ein einziger Hilfskreuzer, der durch Minen verlorangegangen ist, während die englische Flotte im Weltkrieg ganz beträchtliche Ausfälle durch Minentreffer erlitten hat. So hat die britische Kriegsmarine einschließlich der Versenkung des jetzt gemeldeten 20 000 BRZ großen Hilfskreuzers nachweislich 18 Hilfskreuzer eingebüßt. Hierunter befinden sich drei Hilfskreuzer mit mehr als 20 000 BRZ, acht Hilfskreuzer mit 15-20 000 BRZ, vier weitere mit einer Tonnage von 10-15 000 BRZ, und drei unter 10 000 Bruttoregistertonnen. Zwei weitere große Hilfskreuzer - „Alcantara“ und „Canarvon Castle“, jeder über 20 000 BRZ groß - wurden in Gefächten mit deutschen Kriegsschiffen in Uebersee schwer beschädigt. Aus der Größe dieser Hilfskreuzer ist zu ersehen, daß es sich durchweg um hochwertige Schiffe handelt.

Da die britische Flotte bei der vorhandenen Knappheit an Kreuzern Geleitzzüge nur in den seltensten Fällen sichern kann, bilden die Hilfskreuzer den Stamm der Führerstaffeln, die die britischen Geleitzzüge über die Ozeane zu bringen haben. Wenn man in Rechnung stellt, daß ein als Führerschiff eingestellter Hilfskreuzer im Jahresdurchschnitt sechs Geleitzzüge aus Uebersee nach England zu bringen hat, eine Schätzung, die eher zu niedrig als zu hoch gerichtet ist, wird ersichtlich, welche unerlässlichen Verluste die Versenkung dieser bisher bekanntgewordenen 18 Hilfskreuzer für die englische Seekriegsführung bedeutet.

Beschädigter englischer Kreuzer in Gibraltar

Rom, 16. Mai. Ein weiterer englischer Kreuzer ist, wie „Messaggero“ aus Algieras meldet, mit zahlreichen Beschädigungen am Heck und an den Aufbauten, vom Mittelmeer kommend, in Gibraltar eingelaufen und sofort in ein Trockendock gebracht worden.

Briten-Kreuzer mit starker Schlagseite

Rom, 16. Mai. Bekanntlich haben am 8. Mai italienische Torpedo- und Bombenflugzeuge mit hervorragendem Scheitern einen erfolgreichen Angriff gegen einen stark geschickten britischen Geleitzzug südlich Sardinien durchgeführt.

Im Verlaufe der Kampfhandlungen wurden u. a. ein britischer Flugzeugträger, zwei Kreuzer und mehrere Zerstörer mit Bomben belegt. Als am Tage nach diesem Angriff italienische Aufklärungsflugzeuge das weithin Mittelmeer überflogen, stellten sie fest, daß einer der schwer getroffenen Kreuzer außerhalb des Verbandes fuhr und starke Schlagseite zeigte. Einen weiteren Tag später beobachtete ein italienisches Aufklärungsflugzeug denselben Kreuzer, der niedrige Fahrt lief und längst außer Sicht des weit auseinandergezogenen Flottenverbandes gekommen war.

Drei Docks und ein Dampfer in Baltimore verbrannt

Newyork, 16. Mai. Im Hafen von Baltimore (Maryland) vernichtete ein Großfeuer einen Vergütungs-Dampfer und drei Docks. Ein kleines Schiff wurde beschädigt. Der Brand war auf dem Vergütungs-Dampfer ausgebrochen.

Menzies muß nach Sydney zurück

Madrid, 16. Mai. Nach einer Meldung der Madrider „La Racion“ aus Melbourne hat eine Delegiertentagung der australischen Arbeiterpartei in Sydney die Zurückführung der australischen Truppen nach Australien als Forderung der Arbeiterpartei beschlossen. Zu der großen Parlamentsausdrade in Australien am 27. Mai ist die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Menzies gefordert worden. Menzies wird

Darlans Bericht einstimmig gebilligt

Bg. Genf, 16. Mai. Admiral Darlan ist am Donnerstag aus Vichy wieder nach Paris abgereist, um die Zustimmung der französischen Regierung zum weiteren Ablauf der deutsch-französischen Verhandlungen und zu dem bisherigen Ergebnis zu überbringen. Es wird französischerseits nochmals darauf hingewiesen, daß die Regierung einstimmig den Bericht Darlans über seine Besprechung mit dem Führer gebilligt hätte, was auch gleichzeitig eine Billigung der sich daraus ergebenden Entwicklungen bedeuete. Man erklärt weiter, daß sich sehr bald ein Ergebnis der deutsch-französischen Verhandlungen zeigen würde.

10-Jahresplan für Frankreichs Wiederaufbau

Bg. Genf, 16. Mai. Der Generaldirektor des Arbeitsamtes für die nationale Arbeitsbeschaffung, Lehideux, hat vor Pressevertretern die große Linie eines zehnjährigen Planes für den Wiederaufbau Frankreichs entwickelt. An erster Stelle des zehnjährigen Planes stehen die Arbeiten für die Verbesserung der Produktionsverhältnisse in Frankreich und in Nordafrika. Durch sie sollen zum Teil die Ausfallkäufe aus Amerika ersetzt werden. Weiter kommen Verbesserungen des Verkehrswesens, des Elektrizitätswesens und umfangreiche städtebauliche Aufgaben in Betracht.

Postkarten zwischen besetztem und unbesetztem Frankreich

Vichy, 16. Mai. Die das Generalsekretariat für das Verkehrswesen mitteilte, können die neuen Postkarten im Verkehr zwischen der besetzten und unbesetzten Zone von jetzt ab benutzt werden. Ihre Einführung erfolgte im Anschluß an das kürzlich zwischen der französischen Regierung und der Besatzungsbehörde abgeschlossene Abkommen. Die Postkarten dürfen keine Ansichten tragen und ihr Text muß entweder in französischer oder in deutscher Sprache abgefaßt sein.

Der griechische Befehlshaber auf Kreta und ein geflüchteter Minister von Rebellen getötet

Rom, 16. Mai. Wie Stefani aus Athen meldet, berichtet der griechische Schiffskapitän Diamantis und andere an Bord von Segelflüchtlern entkommene Flüchtlinge von der Insel Kreta, daß dort größte Unruhe herrsche. Der Befehlshaber der griechischen Truppen auf Kreta, Vapasterichin, der mit der ehemaligen griechischen Regierung nach Kreta geflüchtet war, soll von Rebellen angegriffen und getötet worden sein. Ein Bischof, der ihm zu Hilfe eilte, sei verwundet worden. Das Schiffskapitän Vapasterichin habe auch das Rabinetsmitglied Antrudabachi errettet. Infolge der Bombardierungen seien zahlreiche englische und griechische Schiffe vernichtet worden.

Ritterkreuz für Schnellbootkommandanten

Berlin, 16. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant zur See Christensen.

Oberleutnant zur See Christensen hat als Kommandant eines Schnellbootes an dem Einsatz seiner Flottille beim Norwegenunternehmen und bei späteren Operationen vor der englischen Küste teilgenommen. Während dieser Unternehmungen vernichtete er ein Torpedoboot und mit Unterstützung eines anderen Bootes zwei Zerstörer. Außerdem versenkte er aus stark geschützten Geleitzügen sieben Handelschiffe mit insgesamt 20 000 BRZ. Oberleutnant zur See Christensen hat sein Boot stets mit Mut und voller Einsatzbereitschaft beim Angriff geführt und hat dabei ein ausgezeichnetes seemannschaftliches Können und großes taktisches Verständnis gezeigt.

insolgedessen seine Amerikareise unterbrechen und am 26. Mai wieder in Australien eintreffen.

Neue Aufgaben für Lord Beaverbrook und Attlee

Kanlone, 16. Mai. Wie der „Paris Echo“ aus London meldet, wurden im Verlaufe der letzten Unterhandlungen neue Befugnisse an Lord Beaverbrook erteilt. Der Verteidigungsansicht, der dem Rabinet untersteht, wurde nämlich in zwei Sektionen aufgeteilt. Die Sektion für Lieferungen erhielt Lord Beaverbrook, während die für Operationen Major Attlee untersteht wird.

König Solomons Keller als Luftschuttkräume

Stockholm, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Jerusalem sind die von König Salomon gebauten Keller dem zivilen Luftschutz in Jerusalem zur Verfügung gestellt worden. 6000 Personen sollen in diesen Kellern Platz finden, die auf eine dreitausendjährige Vergangenheit zurückblicken.

Bewusste Panikmache der Kriegsheker in USA

Newyork, 16. Mai. Die Kriegsheker in den USA treiben rücksichtslos ihr frivoles Spiel der Panikmache. Vor dem Finanzansicht des Repräsentantenhauses erklärte am Donnerstag der Bibliothekar der Kongressbibliothek, es würden alle Vorrichtungsmaßnahmen getroffen, um wertvolle Dokumente vor einem etwaigen „Bomben- und Granatregen“ zu sichern.

Ein Leutnant im Stile Churchills

Genf, 16. Mai. Ein erneutes Beispiel für die Disziplinlosigkeit im englischen Heer liefert eine Gerichtsverhandlung in Leeds, bei der der Leutnant Jonathan Oliver Tollemade Blow zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Wie „Daily Express“ berichtet, bereitete sich dieser Leutnant an Pfisen, die in kleinen Körben auf dem Bahnhof in Leeds standen, indem er seinen Mantel auf die Körbe legte, sich eine Zigarette anzündete und seinen Mantel misamt einem Korb Pfisen wieder an sich nahm. Bei diesem allzu bekannten Verbrechen wurde er jedoch beobachtet und festgenommen. Zu seiner Verteidigung brachte er die sadenscheinige Entschuldigung vor, der Korb sei an seinem Mantel „hängen“ geblieben.

Holland schon 1937 kriegsbereit gegen Deutschland

Enthüllungen aus den Papieren des Chefs des holländischen Marinestabes

Berlin, 16. Mai. Am 16. Mai jährt sich der Tag, an dem Holland kapituliert und damit hat die Vertreibung der englischen Truppen aus Westeuropa ihren Anfang genommen. Die Note der deutschen Reichsregierung an die holländische Regierung legte die Beweggründe und das Ziel der deutschen Offensive gegen Holland und Belgien dar. In ihr wurde der eindeutige Beweis erbracht, daß England die Neutralität dieser Länder verletzt hatte und daß sich das Reich gezwungen sah, dem englischen Kriegstreiben zuvorzukommen, ehe diese den Stoß in das Reich über Holland und Belgien vollbringen konnten.

Ein Bericht des holländischen Chefs des Marinestabes, Admiral H. Th. Furstner, kam in deutsche Hände. Er wurde am 20. Oktober 1937 (!) unter der Nummer 11/43 an den Minister gerichtet und enthielt Vorschriften für die niederländische Handelsflotte in Kriegszeiten. Aus diesem Bericht, der mitten im tiefsten Frieden als eine Art Denkschrift abgefaßt wurde, heißt es: „Glücklicherweise ist die Stellung in der internationalen politischen Lage eine solche, daß in dieser Hinsicht unsere (Hollands) Kriegsvorbereitungen sich beschränken können auf Mahregeln, die in der Hauptsache abgefaßt sind auf einen Kriegsfall, in dem das Britische Reich an unserer Seite steht.“

Admiral Furstner prüfte weiterhin eingehend an Hand der Erfahrungen des letzten Weltkrieges, welchen Schutz die holländische Handelsmarine von der englischen Marine erwarten könnte und kam dabei zu dem Resultat, daß die holländischen Handelschiffe sich in jedem Falle schon im Frieden darauf vorbereiten müßten, bewaffnet zu werden und daß die Mannschaften in der Bedienung der Waffen ausgebildet werden müßten. Er schreibt: „Wenn wir den wahrscheinlichsten Fall betrachten, nämlich daß die Niederlande Partei in einem Konflikt an der Seite Englands sind, dann wird unzweifelhaft die niederländische Schifffahrt in die Schutzmaßnahmen aufgenommen werden, die England für seine Schiffe auf dem Ozean trifft. Solange die Schiffe nicht im Konflikt fahren, bleibt dann ein Treffen mit feindlichen Streitkräften möglich, wobei das niederländische Schiff auf eigene Kraft und Initiative angewiesen ist.“

Admiral Furstner schildert dann eingehend, welche militärischen Unterweisungen im einzelnen die Besatzungen der holländischen Handelschiffe erhalten müssen und schreibt zum Schluß: „Dem Direktor der höheren Kriegs-Marineschule ist aufgetragen worden, eine Kartenübung abzuhalten, in der Holland und England im Kriege mit Deutschland sind.“

Es ist ganz klar, daß diese Denkschrift nicht lediglich als eine Stillübung eines holländischen Marineoffiziers bezeichnet werden kann, denn es handelt sich um den Bericht des verantwortlichen Chefs des holländischen Marinestabes, und es kann hierbei mit Sicherheit angenommen werden, daß Admiral Furstner die Denkschrift nicht aus eigener Initiative verfaßt hat, sondern daß ihr schon im Jahre 1937 der allgemeine Kurs der Außenpolitik der niederländischen Regierung zu Grunde lag.

12 Pfg.



ATA *grob*

17 Pfg.



ATA *fein*

30 Pfg.



ATA *extra fein*

reinigt
putzt
poliert

Hergestellt in den Persil-Werken

HEUTE BIS EINSCHL. MONTAG!



Der liebe Augustin

mit: PAUL HÖRBIGER · MICHAEL BOHNEN · AUGUSTE PUNKOSDY · HILDE WEISSNER · RUDOLF PRACK u. a. m.
Man sagt dem lieben Augustin nach, er sei der Vater des Wiener Liedes. In schwerer Zeit erhielt er seinem Publikum den Glauben an das Leben und an die Zukunft. Kein anderer als Paul Hörbiger ist berufen, diese Idealfigur zu verkörpern.
Paul Hörbiger in der schönsten Rolle seines Lebens! Er spielt den lieben Augustin, einen Alt-Wiener Volksänger, dessen Name noch heute in aller Welt lebendig ist.
Jugendliche nicht zugelassen.

Vorst. i. Wo. 3.45, 5.45 u. 7.45 Uhr - So. 3.30, 5.45 u. 7.45 Uhr



Im Schatten des Berges

mit: Attila Hörbiger · Viktoria v. Ballasko · Hansi Knotek · Winnie Markus u. a. m.
Ein Film voll Ganghoferromantik

Abenteuer in der steinernen Welt über Winden und Wolken und das dramatische Schicksal einer Liebe geben diesem Film eine großartige Spannung, zugleich aber auch das Bezwingende eines ungewöhnlichen menschlichen Erlebnisses!

Jugendliche nicht zugelassen.

Vorst. i. Wo. 3.45, 5.45 u. 7.45 Uhr - So. 3.30, 5.45 u. 7.45 Uhr

Ab Samstag die neueste Wochenschau!

Sonntag 1.30 Uhr: Jugendvorstellung: „Die Finanzen des Großherzogs“

Sonntag 1.30 Uhr: Jugendvorstellung: „Der Doppelgänger“

RHEINGOLD
LICHTSPIELE · KHE-MÜHLBURG
Rheinstr. 77 · 700 Sitzplätze · Telefon 6283

SCHAUBURG
FILMTHEATER · MARIENSTR. NR. 16
5-d-Markthalle · 600 Sitzplätze · Telefon 6284

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Leitung: Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen

Mai-Festspiele 1941

Sonntag, den 18. Mai, 19 Uhr
3. Vorstellung der Festspiel-Miete
Außerhalb der Stamm-Miete
Wahrmietkarten ungültig

GASTSPIEL
Kammersänger Karl Kronenberg, München

RIGOLETTO

Oper von Giuseppe Verdi
Musikal. Leitung: Walter Hindelang
Szenische Leitung: Erik Wildhagen

Benützen Sie bitte den Vorverkauf
Preise: 1.05 bis 6.35 RM

Löwenrachen

AB HEUTE
neues Programm
mit auserlesenen Kräften
des deutschen Varietés

KFV-PLATZ

Sonntag, 17. Mai, nachm. 19 Uhr
F. V. Daxlanden

Vorspiel

Bad. Staatstheater

Großes Haus
Freitag, 16. Mai, 19.00-21.30 Uhr
23. Freitag-Miete

Claudia Colonna
Schauspiel von Scholz

Sonntag, 17. Mai, 19.00-21.45 Uhr
Geschl. Vorst. Reichsb.-Kam.-Werk

Der fliegende Holländer
Oper von Wagner

Anzeigen in der „B.D.“
haben Erfolg!

Auf vielseitigen Wunsch!

Wieder-Beginn der Übungen
f. Atem- u. Bewegungs-Therapie

System Helmel
Beginn am Mittwoch, 21. Mai, 18.30 Uhr
im Sonnenbad des Naturheilvereins
an der Alb: Omnibus-Halltestelle
Richtung Weiherfeld.

Leitung: Heilpraktiker Rich. Neumeister,
Kaiserstraße 119

Kaufgefuche

Paddelboot

zu kaufen gesucht. Preisangebote unter
Nr. 7491 an die Badische Presse.



Wir marschieren mit
im Leistungskampf der Betriebe!

Richard Graebener
Nahrungsmittel-Fabriken
Karlsruhe (Kaiser-Allee)



2. WOCHE

Willy Birgel



...reitet
für Deutschland

Gertrud Eysoldt · Gerhild Weber · Herb. A. E. Böhme · Willi Rose · Hans Zesch-Ballot · P. Dahlke · Schündler · Werner

Spielleitung: ARTHUR M. RABENALT

Ein Spitzenfilm der Ufa zum Gedenken an einen der kühnsten und hervorragendsten Turnerreiter der Welt Freiherrn von Langen.

Vorher: Die deutsche Wochenschau

Beginn: 3.00, 5.10, 7.30. Jugend in der 1. Vorst. halbe Preise.

Ufa-Theater u. Capitol

Eintracht-Bar-Kabarett

AS HEUTE
neues Programm
mit schönen Frauen und dem
VAN DER BERGH-BALLET
Jeden Samstag und Sonntag in unserem Kaffee
Unterhaltungs-Konzert
mit KABARETT-EINLAGEN

Zu verkaufen

Fischreusen
sehr stark, aus best. Stahl, 3 Stk. abzug. Durschm. 408, Bienensteinstraße 23.

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Bruchhausen,
Reppoldstr. Nr. 2.

Fliegenschranke
aus Holz mit Gewebe, St. 48.-Mf.
Hof Thiergart,
Durlach, Bienensteinstr. 23, Tel. 408.

Ankauf von

Allgeld Silber Münzen Double
zu Höchstpreisen

Fröhlich
Uhrmachermeister
Kaiserstraße 117, bei der Adlerstr.
Gen. Besch. A 41 8104

Auto suggestion

ist die größte Kraft, die jeder Mensch in sich trägt. Richtige Erziehung mündlich u. schriftlich durch Franz Mergelsberg, Psychologe, Augsburg 2, Schießbach 180.

Alles was man braucht von
UNION
Karlsruhe